

## WUT Vortrag Standard 148 DTK

Am 1. 12. 2012 in Weinfelden bei Zürich- Schweiz  
Marianne Wein-Gysae

### Standard 148 für Teckel, gültig ab 2. 4. 2001

Wie für alle Hunderassen, die der FCI unterstehen, besteht für jede einzelne Rasse ein Standard. Für die 9 Teckelrassen ist dies der Standard Nr. 148.

Aus den **Rassekennzeichen, bereits im Jahr 1870**, wurde **der Standard 148** festgelegt. Ein mir bekannter Standard für die Teckel wurde 1964 erstellt.

Die letzte Ausgabe mit dem ausführlichen Kommentar wurde 1998 verabschiedet und gilt ab März 2001 für den Dachshund, Gruppe 4 in der FCI.

Der Teckel gehört in **die Gruppe der Erdhunde**, er ist ein Jagdhund für die Arbeit über und unter der Erde.

Der Standard ist wie ein Rahmen zu betrachten, in den der genau beschriebene Dachshund passen soll.

Deutschland **als Ursprungsland** des Teckels verfasste mit der Standardkommission die Erstellung des Standards 148, als Richtlinie für die Züchter und Richter dieser Rassen.

Der Teckel, als der **vielseitigste Jagdhund**, hat seinen Einsatz über der Erde für die Nachsuchen, als spurlauter Stöberhund und bei der teckelgerechten Wasserarbeit. Unter der Erde arbeitet er als Bauhund auf Fuchs, Dachs, Marderhund und Waschbär, d.h. er ist der vielseitigste Jagdhund. Diese Eigenschaft gilt es bei der Zucht und der Beurteilung des Exterieurs zu beachten und vor allem zu erhalten.

**Die 9 Teckelrassen** werden unterteilt in 3 verschiedene Größen, **Kaninchenteckel**, Zwergteckel und Normalgröße-Standardteckel. Diese 3 Größen gibt es in den Haararten, **Kurzhaar, Rauhaar** und Langhaarteckel. Seit Jahrzehnten ist der Teckel auf seine Jagdeigenschaft und Formvollendung gezüchtet worden, hier gilt es den Typ und die jagdliche Veranlagung zu erhalten. Seine Vielseitigkeit besteht aber in seiner großen **Anpassungsfähigkeit**, so ist der Teckel ein beliebter Familienhund, der durch seinen Charme und Zuneigung, besonders zu Kindern, außerordentliche Beliebtheit genießt.

#### 7.1 Zur allgemeinen Erscheinung:

Der erste Eindruck des Teckels ist eine kompakte, harmonische, gut bemuskelte, dabei aber elegante geschlechtstypische Gesamterscheinung, mit freundlichem, selbstsicherem Auftreten. Frei getragener Kopf, korrekte Linienführung, stabile Läufe mit guter Knochenstärke, Deutlich erkennbarer Unterschied zwischen Kaninchenteckel, Zwergteckel und Standardteckel in Typ und Größe.

Bei den Proportionen soll das Verhältnis der Widerristhöhe zu dem Bodenabstand 1 zu 1.8 sein, das ist in der Regel 1/3 zu 2/3. ( Faustregel )  $1/3 = \text{Bodenabstand}$

## 2.

Die Körperlänge ist in Harmonie zur Widerristhöhe und dem Bodenabstand zu halten. Das bedeutet, dass übergroße Teckel mit z.B. besonders langem Rücken, sehr hochgestellte oder mit geringem Bodenabstand erscheinende nicht dem Standard entsprechen.

Auf der anderen Seite sind zu leichte, wieselartige Teckel mit wenig Knochenstärke nicht dem Standard entsprechend. Zu **starke** bzw. zu **leichte Teckel** aus ihren Rassen können nicht den höchsten Formwert erhalten.

### 9.2 Der Teckel ist der **vielseitigste Jagdhund**:

Seine ausgeprägte Selbstsicherheit und Intelligenz gepaart mit viel Passion, Anpassungsfähigkeit und freundliches Verhalten machen ihn für die Jagd und als Familienhund unersetzlich, daher ist seine große Popularität begründet.

### 9.3

**Zum Verhalten** gehört darüber hinaus der angeborene, natürliche Instinkt als Zuchttier. Wie z.B. die normal, verlaufende Hitze, der Deckakt und die unkomplizierte, natürlich verlaufende Geburt mit fürsorglicher Aufzucht der Welpen und prägendem Verhalten. Hier werden die Weichen für die Teckelnachkommen gestellt.

**Zum Verhalten allgemein** zählt die **Verträglichkeit Menschen und Hunden** gegenüber, z.B. auf Prüfungen und Schauen sowie bei der Tischkontrolle dem Richter gegenüber und bei der Verhaltensbeurteilung für Zuchthunde im DTK gefordert.

Die Züchter und Richter sind zur Erhaltung dieser Eigenschaften verpflichtet.

### 10.1 Kopf

Bei **der Kopfform** ist darauf zu achten, dass sie weder grob und unedel noch zu fein und spitz ist. Der Kopf soll ausdrucksvoll edel und geschlechtsspezifisch sein. Die Kopfform der Kurzhaarteckel und die der Langhaarteckel sind ähnlich, wobei beim Langhaar der Oberkopf flacher geformt ist und der Fang spitzer sein kann.

Bei der Kopfform der Rauhaarteckel ist der Oberkopf breiter, der Fang kräftig und etwas kürzer.

Grobe, unedle Köpfe mit ausgeprägtem Stopp oder Hechnase, sowie windhundartige, flache Köpfe sind nicht erwünscht.

Bei den Kleinteckeln sollen die Köpfe rassetypisch sein. Runde apfelförmige Köpfe mit z.T. kurzem Fang und runden Augen sind unerwünscht, schließen den höchsten Fw. aus.

### 12.1

**Der Gesichtsausdruck** eines Teckels soll offen zugänglich und freundlich sein. Aggressiver, ängstlicher oder ausweichender Ausdruck ist unerwünscht. Aggressivität führt zum Ausschluss.

Der **Fang des Teckels** soll kräftig sein. Der Kiefer ist stark damit ein vollzahniges Gebiss ausreichend Platz findet. 42 Zähne, gemäß der Zahnformel, Caniniengstand ist unerwünscht, er führt zum Zuchtausschluss, da dieser Fehler vererbt wird.

**Das Scherengebiss** ist normal, **das Zangengebiss** wird toleriert, schließt aber den höchsten Fw. aus.

**Der Nasenschwamm und die Krallen** sind bei einfarbigen und zweifarbigen Teckeln schwarz. Beim braunen Teckel sind der Nasenschwamm wie auch die Krallen hellbraun bis fleischfarben, häufig ist auch um die Augen herum eine helle Färbung zu erkennen. Ist bei einfarbigen und zweifarbigen Teckeln der Nasenschwamm hellbraun oder mit hellen Flecken durchzogen, so liegt hier eine **Pigmentschwäche** vor, die den höchsten Fw. ausschließt

#### 6.1

**Die Augen** sind oval, klar mit freundlichem Blick. Die Augenfarben variieren von schwarz über dunkelbraun bis zur leicht aufgehellten Iris. Eine hellbraune Färbung ist unerwünscht. Braune und Tigerteckel haben in der Regel hellere Augen, die zu tolerieren sind. Glas-, Fisch- oder Perlaugen sind sehr selten, sie sind nicht erwünscht, schließen u.a. den höchsten Fw. aus und können disqualifiziert werden.

**Die Behänge** sollen gut geformt am Kopf an der Wange anliegen, nicht zu kurz, aber auch nicht überlang sein und weder zu tief noch zu hoch angesetzt getragen werden. Bei Kleinteckeln sind die Behänge gelegentlich zu klein und werden offen oder faltig getragen, was den höchsten Fw. ausschließt. Die Gemütsverfassung des Hundes kann sich in der Haltung der Behänge widerspiegeln.

Zur Zeit sind Teckel mit fliegenden ja aufgerollten Behängen in Zeitungen, Büchern und sonstigen Veröffentlichungen zu sehen, diese Bilder mögen lustig aussehen, sind aber absolut unnatürlich!

#### **Hals- und Rückenlinie** des Teckels

Der gut geformte und stark bemuskelte Hals ermöglicht den frei getragenen Kopf. Ein harmonischer Übergang zum Widerrist in den festen Rücken mit leicht abfallender Kruppe rundet die Rückenlinie ab.

Der Rücken muss gut bemuskelt, stabil, gerade, jedoch nicht linear geschaffen sein. Teckel mit zu langem Rücken, z. T. etwas durchhängend, oder zum Karpfenrücken aufgezogen, sind unerwünscht. Diese Teckel sind abzulehnen und mit gut oder geringerem Fw. zu bewerten.

#### **25.1 Rute**

Die Rückenlinie verläuft über die Kruppe in die Rute, die weder zu hoch noch zu tief angesetzt sein soll. Sogenannte Sichelruten, zu feine dünne oder sehr starke, buschige Ruten sind unerwünscht. Lustig getragene Ruten können ein Stimmungsbarometer sein, aber auch durch eine zu hoch angesetzte Rute verursacht worden sein. Eine eingeklemmte Rute zeigt ängstliches Verhalten des Hundes an und ist nicht erwünscht.

Rutenfehler sind festzustellen. Diese Hunde gehören nicht in die Zucht, da Rutenfehler vererbt werden. Es gibt verschiedene Rutendeformationen, die in der Regel im Welpenalter erkannt werden, sie können aber auch erst später bei erwachsenen Teckeln festgestellt werden. Z.B. Verwachsungen von Wirbeln, die im Welpenalter noch nicht ertastet wurden.

**Alle Rutenfehler führen zum Zuchtverbot.**

## 26.1

Die **Vorderhand** ist kräftig bemuskelt und von guter Knochenstärke, gerade mit nach vorn gestellten geschlossenen Pfoten. Eine zu feingliedrige VH ist nicht erwünscht. Das plastisch bemuskelte Schulterblatt liegt eng am geräumigen Brustkorb an und steht in fast rechtem Winkel zum Oberarm. Bei zu **kurzem Oberarm** ist die VH steil gestellt, der Bodenabstand ist z.T. zu hoch, die Vorbrust erscheint flach oder ist nur gering ausgebildet. Ein nicht anliegender zu kurzer Oberarm verursacht einen **losen Ellenbogen**, der ausgedreht wird. Wir beschreiben in unseren Berichten diesen Fehler mit „**ausdrehend u. lose Schulter**“.

Das hat zur Folge, dass die Pfotenstellung zeheneng oder zehenweit ist. Im Extremfall entsteht ein **Knicken des Vorderfußwurzelgelenkes**. So genannte „**Knicker**“ führen zum Zuchtausschluss.

Die Vorderpfoten sollen geschlossen auf kräftigen Ballen mit starken Krallen versehen, fest aufußeln. Offene oder durchgedrückte Pfoten sind unerwünscht. **Schwarze Krallen** müssen bei ein- u. zweifarbigen Teckeln sein, eine Ausnahme bilden die hellen fast fleischfarbenen Krallen bei braunen Hunden.

## 34.1

Die **Hinterhand soll kräftig** bemuskelt sein, auf eine korrekte Winkelung der Ober- und Unterschenkel ist zu achten. Für einen **guten Bewegungsablauf ist ein kräftiger Schub** aus der Hinterhand über den Rücken erforderlich. Bei einer knapp gewinkelten, steil gestellten Hinterhand ist der Hund häufig überbaut. Der Bewegungsablauf wird dadurch gehemmt, d.h. der Hund tippelt und bewegt sich ohne Schub aus der Hinterhand. Ist ein Fehler!

Eine gut gewinkelte Hinterhand wird parallel geführt, Engstellung oder Fassbeinigkeit sind unerwünscht. Die HH wird von kräftigen Läufen auf geschlossenen Pfoten sicher auftretend getragen.

**Der Bewegungsablauf soll schwungvoll** mit genügend Schub aus der HH sein. Hunde, die sich paddelnd oder tippelnd mit wenig Raumgriff oder gelegentlichem Umspringen bewegen, sind nicht erwünscht. Ein gelegentlich sogar zu beobachtender Stehschritt wirkt zwar spektakulär, ist aber ebenfalls unerwünscht.

## 42.1 Haut

Normal fest anliegend, gut behaart, keine kahlen Stellen, keine Wammenbildung

### 43.1 Kurzhaarteckel

Der Kurzhaarteckel ist an allen Körperteilen, auch an der Unterseite, gut behaart. Das Haar soll kurz, von fester Struktur ohne zu fein oder zu lang, aber nicht harsch sein. Unbehaarte Stellen z.B. an den Behängen (Lederohren), an der Rute und der Unterseite der Brust sind fehlerhaft. Die Farben der Kurzhaarteckel sind rot, schwarzrot, braun, Tiger und gestromte in den o.g. Farben. Bei den braunen Teckeln sind die Krallen und der Nasenschwamm hellbraun bis fleischfarben mit hellen Augen. Bei Tigerteckeln sind helle z.T. auch gefleckte Augen zulässig.

**Saufarbene** Kurzhaar sind unerwünscht und sind nicht zur Zucht zugelassen. Rote Kurzhaar mit **starker Stichelung** sind zulässig, sollten aber nicht den höchsten Fw. erhalten. Alle anderen Farben sind für die Kurzhaarteckel nicht zugelassen. Zuchtausschluss.

Der **Kurzhaarteckel** soll in seiner Erscheinung **elegant** und gut proportioniert sein. Leider ist in den letzten Jahren bei einigen Kurzhaarteckeln ein etwas zu **kurzer Oberarm** zu erkennen. In der guten Bewegung liegt **der tiefste Punkt der Brust häufig weit hinter der Vorderhand, im Stand zeigt sich der Hund dann aber korrekt**. Durch geschicktes Hinstellen z. T. durch das Hochziehen des Halses und Kopfes wird dieser Fehler kaschiert. Dieses Problem sollte mehr Beachtung finden.

Zu tief gestellte, plumpe, unedle Kurzhaarteckel sind ebenfalls unerwünscht, der höchste Fw. wird ausgeschlossen.

Der **Kopf des Kurzhaarteckels** soll edel und trocken, mit Ausdrucksstärke sein. Breite Oberköpfe mit starkem Stopp, zu kurzem oder zu langem Behang, stumpfem, kurzem Fang sind nicht typisch und somit nicht erwünscht.

**Der Rauhaarteckel** soll am ganzen Körper dicht behaart sein. Das längere Deckhaar ist von fester, harscher Struktur mit dichter Unterwolle versehen. Rauhaarteckel mit weichem Deckhaar zum Teil ohne Unterwolle und mit weichem Kopfhaar sind fehlerhaft. Häufig werden diese Hunde sehr gekonnt zu Recht gemacht!

Rauhaarteckel mit sehr knapper Behaarung, die aber längeres Haar am Bart und an den Läufen haben sind fehlerfrei. Ist ein **Rauhaarteckel aber am ganzen Körper kurzhaarig**, ist dieses als Fehler zu werten, Fw. genügend bis nicht genügend.

Die Farben der Rauhaarteckel sind saufarben, schwarzrot, braunsaufarben, getigert und gestromt in den o.g. Farben.

Beimer Rauhaarteckel ist besonders auf **die VH zu achten**. Ein zu kurzer Oberarm und wenig Vorbrust, nicht geschlossene Pfoten, die HH knapp gewinkelt, eng oder breit geführt, sind fehlerhaft.

**Übergrosse Teckel sind nicht erwünscht, schließen den höchsten Fw. aus.**

**Langhaarteckel** ist ein eleganter Teckel, der im Typ dem Kurzhaar ähnlich ist. Sein langes **Haarkleid schmückt den Hund**. Das Haar soll am Körper anliegen, die langen Haare am Hals und der Unterseite, an den **Läufen –Befederung-** und an **der Rute –Fahne-** sollen ausgeprägt sein. Fehlen allerdings die längeren Haare an den Läufen, der Unterseite und der Rute oder ist die Behaarung überladen und wellig, so liegt hier ein Haarfehler vor. **Das Scheren der Haare an der Unterseite des Halses ist verboten.**

Der Kopf muss edel mit langem Fang und dunklen Augen sein, unedle Köpfe mit kurzem stumpfem Fang sind unerwünscht.

Die Farben der Langhaarteckel sind rot, schwarzrot, braun, getigert und gestromt in den o.g. Farben. Helle, falbenfarbene einfarbige Langhaarteckel, mit weichem, am ganzen Körper gleich langem Haar, sind fehlerhaft - untypisch!

Die Zahl der Langhaarteckel ist leider in letzter Zeit rückläufig, diese Hunde erfordern mehr Pflege. Es gibt aber auch Langhaarteckel, die neben ihrer **Eleganz hervorragende Jagdhunde** sind.

Größe und Gewichte:

Kaninchenteckel, BU unter 30 cm, keine Gewichtsangaben

Zwergteckel, BU 30 bis 35 cm, keine Gewichtsangaben

Standardteckel über 35 cm, bis höchstens 10,- kg.

Kleinteckel werden im Alter ab 15 Monaten eingemessen.

Abweichungen schließen den höchsten Fw. aus.

Schwere Fehler.

Wir unterscheiden Ausschließende Fehler, die die Teckel von der Zucht ausschließen, der Fw. **lautet nicht genügend.**

Vorbiss, Rückbiss, Kreuzbiss, Fehlstellung der Unterkieferzähne, fehlen eines oder mehrere Canini, fehlen eines oder mehrerer Incisivi, fehlen weiterer Zähne, Prämolaren u. Molaren, abgesetzte Brust, sämtliche Rutenfehler, sehr lose Schulter, Knicken des Vorderfußwurzelgelenkes, sehr ängstliches oder aggressives Verhalten, schwarze Farbe ohne Brand, weiße Farbe ohne Brand.

Schwere Fehler sind, **mit genügend** zu bewerten. ( aufzählen ) 5.1

Die fehlerhafte Behaarung wurde bei der Beschreibung der einzelnen Haararten bereits erwähnt worden. Je nach Schwere ist der höchste Fw. ausgeschlossen, die Fw. gut, genügend bis nicht genügend sind möglich.

Rüden müssen 2 entwickelte Hoden haben. Fehlen ein oder beide Hoden, so ist der Rüde von der Zucht ausgeschlossen. Die Hunde müssen einen maskulinen Typ zeigen.

## **Fehler und deren Gewichte**

**Vorzüglich** ist für Teckel, die im Idealstandard stehen, in vorzüglicher Verfassung sind und dem Typ ihrer Klasse entsprechen. Ein harmonischer Hund mit Ausstrahlung.

**Sehr gut** ist für Teckel die gut proportioniert, rassetypisch und in sehr guter Verfassung sind. Einige leichte Fehler sind zu tolerieren.

**Gut** wird an Teckel mit groben Fehlern, die aber im Rassetyp stehen, vergeben.

**Genügend** kann einem Teckel vergeben werden, der noch im Typ steht, aber Fehler aufweist und in schlechter körperlichen und allgemeinen Verfassung ist.

**Nicht genügend** erhalten Teckel, die nicht im Typ ihrer Rasse stehen, aggressives Verhalten zeigen, Zahnfehler oder Kieferanomalie haben. Hodenfehler, Haar – u. Farbfehler aufweisen. Diese Hunde gehören nicht in die Zucht.

**Ohne Bewertung** erhalten Hunde, die sich im Ring nicht zeigen, Hunde bei denen Manipulationen vorgenommen wurden, wie operative Korrekturen an Zähnen, Ruten Ohren.

Verletzungen, die das Erscheinungsbild des Hundes beeinträchtigen, sind durch eine Bescheinigung eines Tierarztes zu belegen.

Erlauben Sie mir eine etwas kritische Anmerkung:

„Was ist ein „Vorzüglich“ noch Wert?

Das „V“ wird öfter recht großzügig vergeben.

Ein unplatziertes „V“ wird noch hingenommen, aber ein „SG“ ist schon schlecht, ein „GUT“ wird einfach nur noch ausnahmsweise vergeben.

Sind wir Richter zu großzügig oder unsere Teckel soviel korrekter und hübscher geworden?

Um die 9 Teckelrassen zu erhalten, müssen unsere Hunde einfach in den Rahmen des vorgegebenen Standards passen, damit die **Zukunft unserer geliebten, gesunden und fröhlichen Teckel allzeit gesichert ist!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.